

Konstruktion von Gesundheit und Krankheit im gesellschaftlichen Wandel

Dr. med. Marius Poersch

2016-3-9

Die Folien sind eine Zusammenfassung des am 9.3. in Neuwied gehaltenen Vortrages ohne die gezeigten Bilder.

Durch die anschließende Diskussion angeregt, sind folgende Folien neu hinzugekommen:

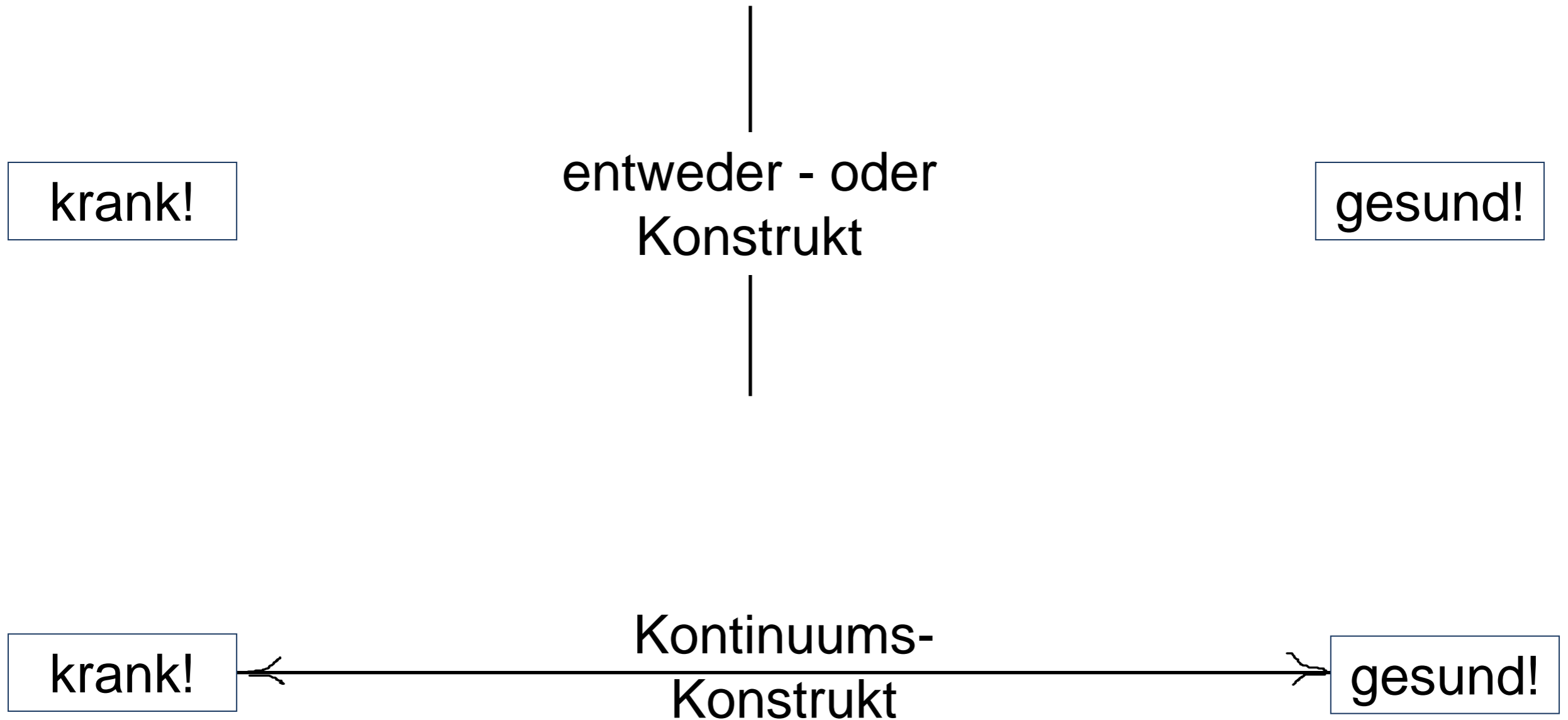
- Nr. 13: (Bedeutung der beruflichen Selbstwirksamkeit ...)
- Nr. 16: Roman zum Thema der digitalen Konstruktion von Gesundheit
...
- Nr. 17: YouTube Video zum Thema der digitalen Konstruktion von Gesundheit.

Ich freue mich über weitere Diskussionshinweise.
Marius Poersch

... sind immer Konstruktionen mit folgenden Einflüssen:

- bekanntes Wissen
- gesundheitspolitischer Gestaltungswille
- aktuelles Wissen
- machtpolitische Einflüsse
- Wirtschaftsinteressen
- Selbsterfahrung

Konstruktion von Krankheit & Gesundheit



Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?

**fundamentaler
Attributionsfehler?!**

(Sozialpsychologie)

(... oder culture of blame...)

Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?

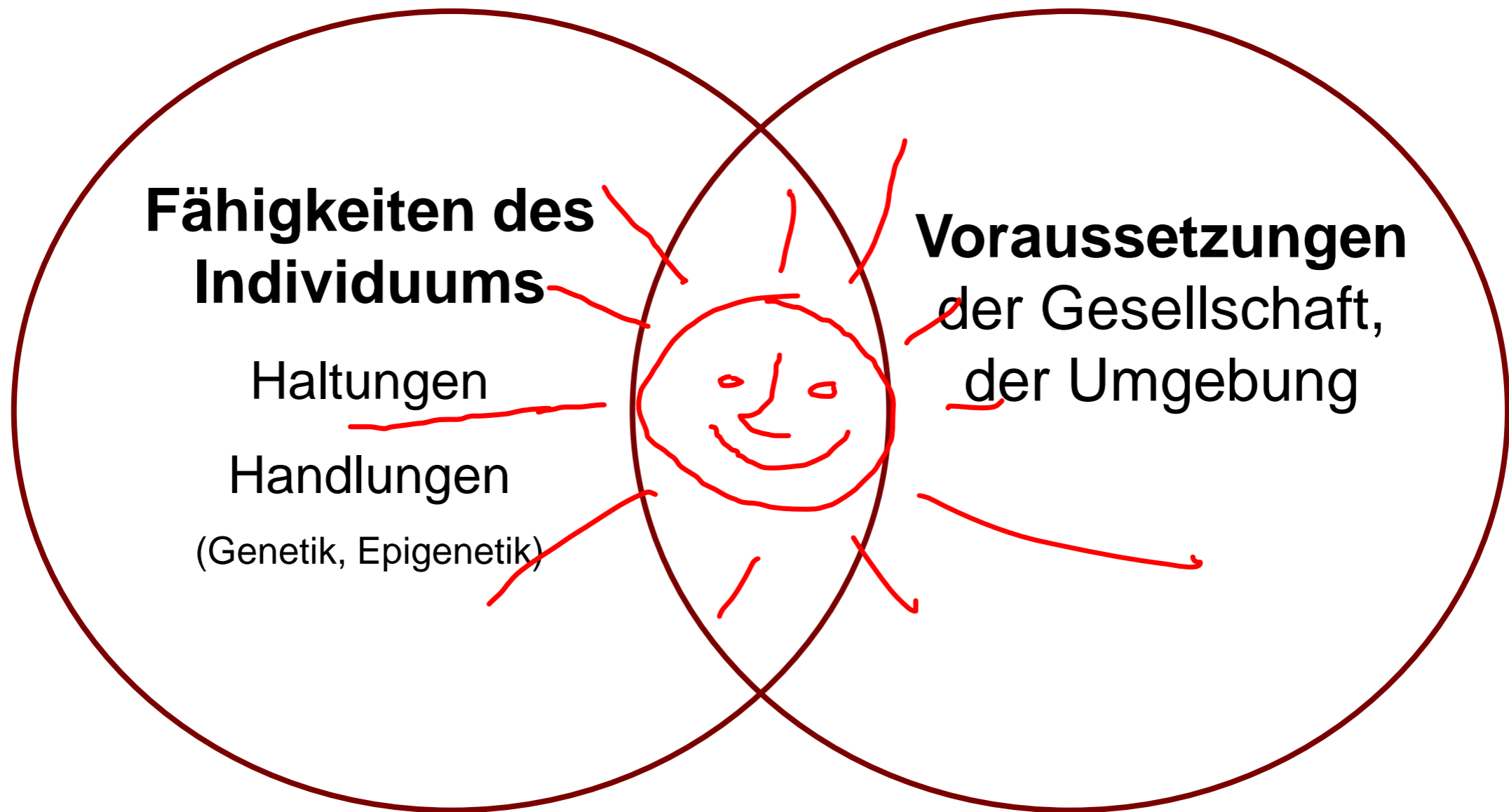
- Oder: ... verschmutzte Umwelt (Trinkwasser): Cholera Epidemie in London 1854, 30 Jahre vor Entdeckung des Bakteriums ...[1]

Krankheitsursachen ...

- Für Fieber: mikrobielle Krankheitserreger!
- Oder: ... unzureichende Abwehrkräfte?
- Oder: ... verschmutzte Umwelt (Trinkwasser): Cholera Epidemie in London 1854, 30 Jahre vor Entdeckung des Bakteriums ...[1]

Die Ursache der Epidemie lag hauptsächlich in einem verschmutzten Wasserwerk, nicht in der „ungesunden Lebensweise“ der überwiegend ärmlichen Bevölkerung ...

Gesundheit immer als Wechselwirkung!



Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0		
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten		
Haltung	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Behandlung brauchen		
Lebensbereich: Arbeit	gesetzl. Unfallversiche- rung, Unfallkassen		
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung		

Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten	salutogenetisch, Fördern von (Bewältigungs-) Ressourcen	
Haltung	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Behandlung brauchen	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Ressourcen brauchen	
Lebensbereich: Arbeit	gesetzl. Unfallversiche- rung, Unfallkassen	wie 1.0. zusätzl. Präventionsangebote der Krankenkassen	
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung	Personenebene: Bewältigungsfähigkeiten Organisationsebene: Arbeitsorganisation	

Gesundheitskonstrukte nach 1945

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	Gesundheit 3.0
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten	salutogenetisch, Fördern von (Bewältigungs-) Ressourcen	partizipativ, demokratisch (Teilhabe)
Haltung	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Behandlung brauchen	paternalistisch , Experten wissen, was Menschen für ihre Ressourcen brauchen	partizipativ-demokratisch : Gesundheit geht nur zusammen
Lebensbereich: Arbeit	gesetzl. Unfallversiche- rung, Unfallkassen	wie 1.0. zusätzl. Präventionsangebote der Krankenkassen	wie 2.0, zusätzl. Individuelles Engagement zur Unternehmensgesund- heit
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung	Personenebene: Bewältigungsfähigkeiten Organisationsebene: Arbeitsorganisation	Partizipation ist sowohl gesundheitsförderlich, als auch wertschöpfend! Integration der P & O Ebenen in einen Prozess!

Selbstwirksamkeit in den Gesundheitskonstrukten

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	Gesundheit 3.0
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten	salutogenetisch, Fördern von (Bewältigungs-) Ressourcen	partizipativ, demokratisch (Teilhabe)
Handlungsfelder	Selbstwirksamkeit auf persönliche Themen beschränkt: Lebensstil, Stressbewältigung	paternalistisch, Experten, Mensch, Ressourcen wie 1.0. Prävention, Krankenkassen	Selbstwirksamkeit wesentlich umfassender: auch für berufliche Themen! zur Unternehmensgesundheit
Lebensarbeitszyklus			
BGM: Kerngedanke	Prävention von Unfällen & Berufskrankheiten & körperlicher Fehlbelastung	Personenebene: Bewältigungsfähigkeiten Organisationsebene: Arbeitsorganisation	Partizipation ist sowohl gesundheitsförderlich, als auch wertschöpfend! Integration der P & O Ebenen in einen Prozess!

Selbstwirksamkeit in den Gesundheitskonstrukten

	Gesundheit 1.0	Gesundheit 2.0	Gesundheit 3.0
Paradigma	pathogenetisch, Behandlung von Krankheiten	salutogenetisch, Fördern von (Bewältigungs-) Ressourcen	partizipativ, demokratisch (Teilhabe)
Handlungsfelder	Selbstwirksamkeit auf persönliche Themen beschränkt: Lebensstil, Stressbewältigung	paternalistisch, Experten, Mensch, Ressourcen	Selbstwirksamkeit wesentlich umfassender: auch auf berufliche Themen!
Lebensbereiche	Arbeitsbereich	wie 1.0. z. B. Krankenkassen	zur Unternehmensgesundheit
BGM Kern	Die <u>berufliche Selbstwirksamkeit</u> ist aber nach neuesten Rehaforschungen der entscheidende Aspekt, der über eine gelingende berufliche Wiedereingliederung entscheidet! In: ... Die Rehabilitation 2016; 55: 6-11		Partizipation ist sowohl gesundheitsförderlich, als auch wertschöpfend! Integration der P & O Ebenen in einen Prozess!

Beispiel zur Partizipation

Prävention von HIV: Wer beteiligt wird, wird erreichbar!

Mit der Hoffnung kommt die Verantwortung.
Aids Therapie in Namibia ...*

Die Kunst gelingender Partizipation liegt in der magischen
Verknüpfung von „top down“ & „bottom-up“ Strategien

Zur digitalen Konstruktion von „Gesundheit“ ...

„Big data“ !

wir sammeln Unmengen von Gesundheitsdaten, haben aber keine Teilhabe an der Planung, Auswertung und Nutzung der Daten.

Ob dies noch Science Fiction ist, oder bereits beginnende Realität, mag jeder für sich entscheiden...

Aus wikipedia.de (8.3.2016):

- **Corpus Delicti: ein Prozess**^[1] ist ein Roman der deutschen Schriftstellerin Juli Zeh, der 2009 im Verlag Schöffling & Co. veröffentlicht wurde. [...] *Corpus Delicti* behandelt die Problematik einer Gesundheitsdiktatur in naher Zukunft am Beispiel einer Herrschaftsform, die einen Unfehlbarkeitsanspruch erhebt. [...].
- Seine Legitimation gewinnt das System [...] durch die Setzung der Gesundheit als absolutes staatliches Ziel; die Gesundheit des Körpers und die Verfügungsmacht über ebendiesen obliegt nun dem Staat und nicht mehr den individuellen Vorstellungen seiner Bürger [...].

Ein YouTube Video zum Thema ...

- <https://www.youtube.com/watch?v=g4shnyizGRw>

•

Was kann alles passieren, wenn wir persönliche Daten über neue „smarte“ Kleidung, und sonstige Hilfsmittel bedenkenlos sammeln und andere auswerten lassen? Lassen Sie sich überraschen...

Zusammenfassung: Gesundheits-/Krankheitskonstrukte

- Gesundheit & Krankheit → relativ > absolut
- Gesundheitskonstruktionen → bislang durch Experten
- Gesundheit → geht aber nur gemeinsam!
- digitale Gesundheitskonstruktion →
 - Fortschritt &
 - Fortschrittsfallen.

Direkte Konstruktion von Prävention

~~krank!~~

Entweder –
oder
Konstrukt

gesund!

Die Prävention wird von Annahmen zur direkten Gesundheitsförderung dominiert, indirekte Strategien sind kaum zu erkennen.

Gesundheitsmaßnahmen zur Salutogenese und Resilienz sind ebenfalls direkte Strategien, da sowohl Auftraggeber, Vermittler und Teilnehmer diese Themen immer mit dem Kontinuum von Gesundheit & Krankheit assoziieren.

Direkt zur Gesundheit?

- **Je mehr Prävention, desto länger gesund?**
- → Nein, da mindestens Paretoeffekt auftritt!
- → Nein, da Gefahr des Gesundheitsstalking!
- → Nein, weil sich Gesundheit nicht herstellen lässt, sondern günstigenfalls – indirekt - *einstellt* ...

... wenn der Mensch hierfür gute Gründe auch in der Auseinandersetzung mit seiner Lebenswelt findet!

In Analogie zur Logotherapie von V. Frankl

Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit*

Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit	→ Transfer zur Arbeitswelt
Bindungsbedürfnis	
Lustvermehrung, Unlustvermeidung	
Kontrolle & Orientierung	
Selbstwerterhöhung	

Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit*

Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit	→ Transfer zur Arbeitswelt
Bindungsbedürfnis	Faire Erwerbsbeziehungen
Lustvermehrung, Unlustvermeidung	FLOW & Spaß an der Arbeit
Kontrolle & Orientierung	Partizipation
Selbstwerterhöhung	Mindestens Selbstwertschutz Persönlichkeitswachstum

indirekte Konstruktion von Prävention



Grundbedürfnisse psychischer Gesundheit*

dialektische Führungshaltung:

- Zielorientierung &
- *Mitarbeiterfocus*

→ Transfer zur Arbeitswelt

Faire Erwerbsbeziehungen

FLOW & Spaß an der Arbeit

Unlustvermeidung

Kontrolle & Orientierung

Partizipation

Selbstwerterhöhung

Mindestens Selbstwertschutz

Persönlichkeitswachstum

Zusammenfassung: Präventionskonstrukte

- psychische Gesundheit im BGM → indirekte Strategien!
- Gesucht sind die „guten Gründe“ für individuelle Gesundheit im Arbeitssetting ...
- Dialektische Führung mit ernsthaftem Mitarbeiterfokus.
 - gesundheitsförderliches Führen &
 - Wertschöpfung (!)

eigene Burn-Out-Definition*:

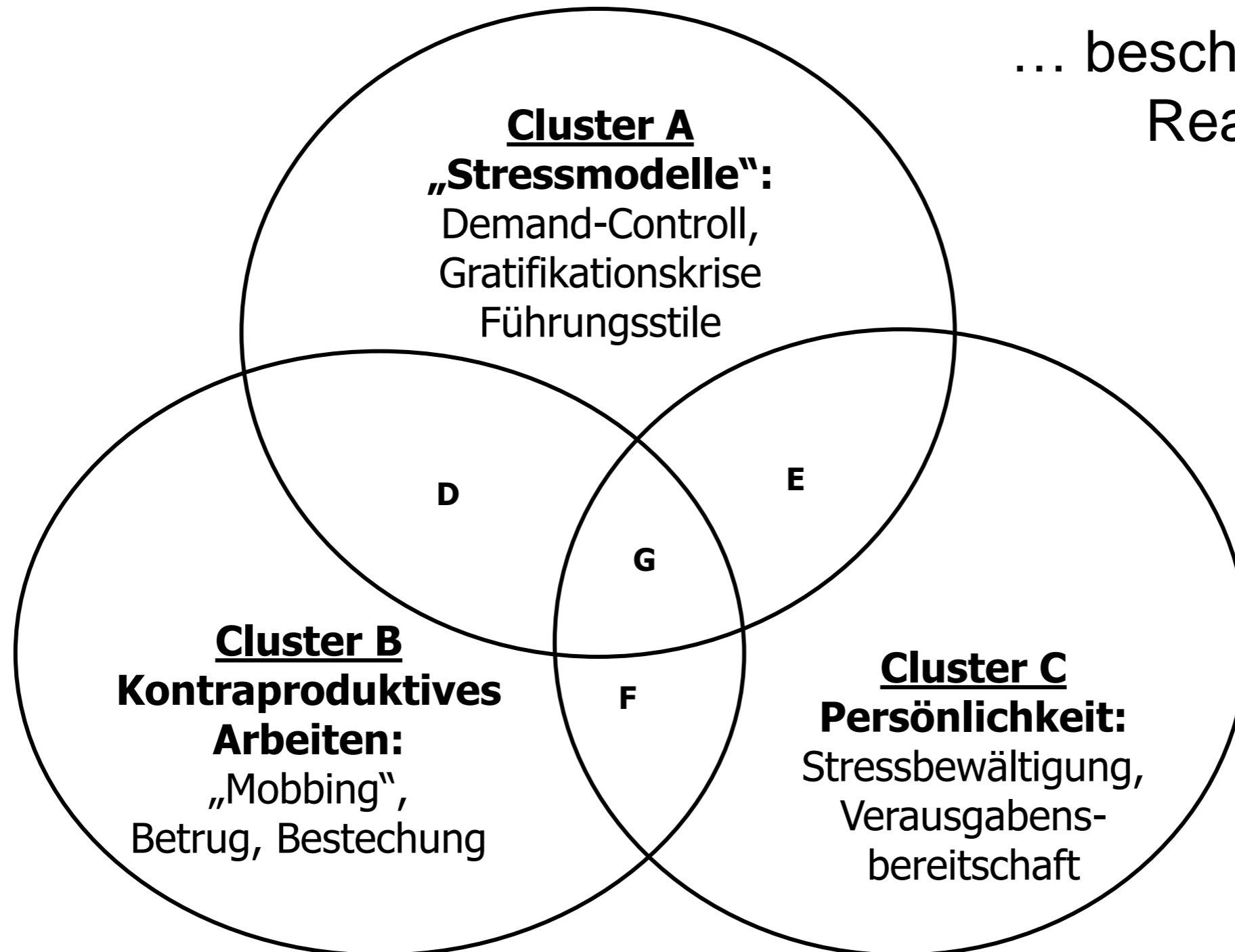
Beim Burn-Out-Syndrom Erwerbstätiger kommt es zur negativen

Interaktion verschiedener Faktoren:

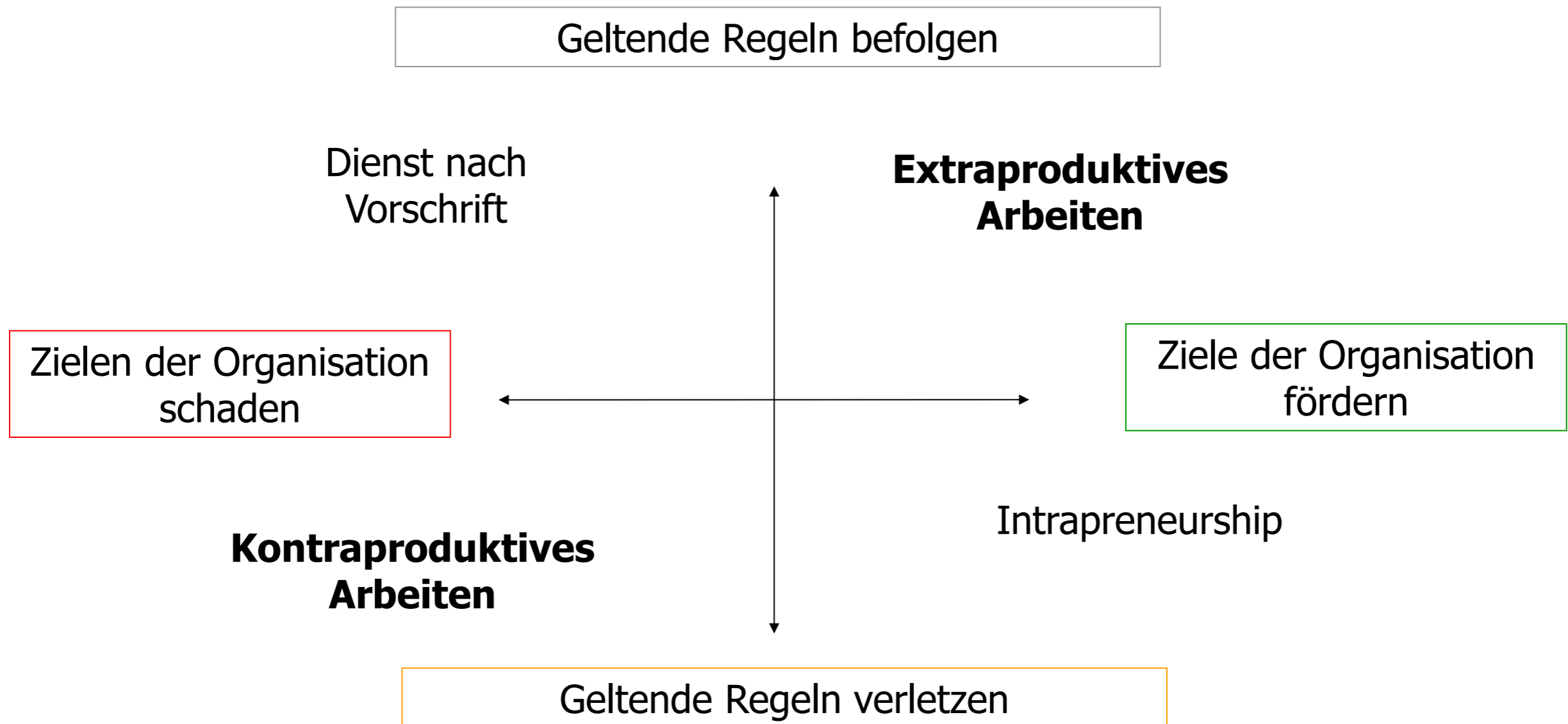
- **persönliche Faktoren:** erhöhte Verausgabensbereitschaft, mangelnde Distanzierungsfähigkeit ...
- **arbeitsbedingte Faktoren:** Führungsstile, Arbeitsverdichtung, Unterbrechungen, „job-Strain“, Gratifikationskrise ...
- **gesellschaftliche Faktoren:** Wertehaltungen, Wirtschaftskrisen mit zunehmender Arbeitsplatzangst.

Diese Interaktion führt zu negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität, Gesundheit und die Wertschöpfungsfähigkeit des Erwerbstätigen.

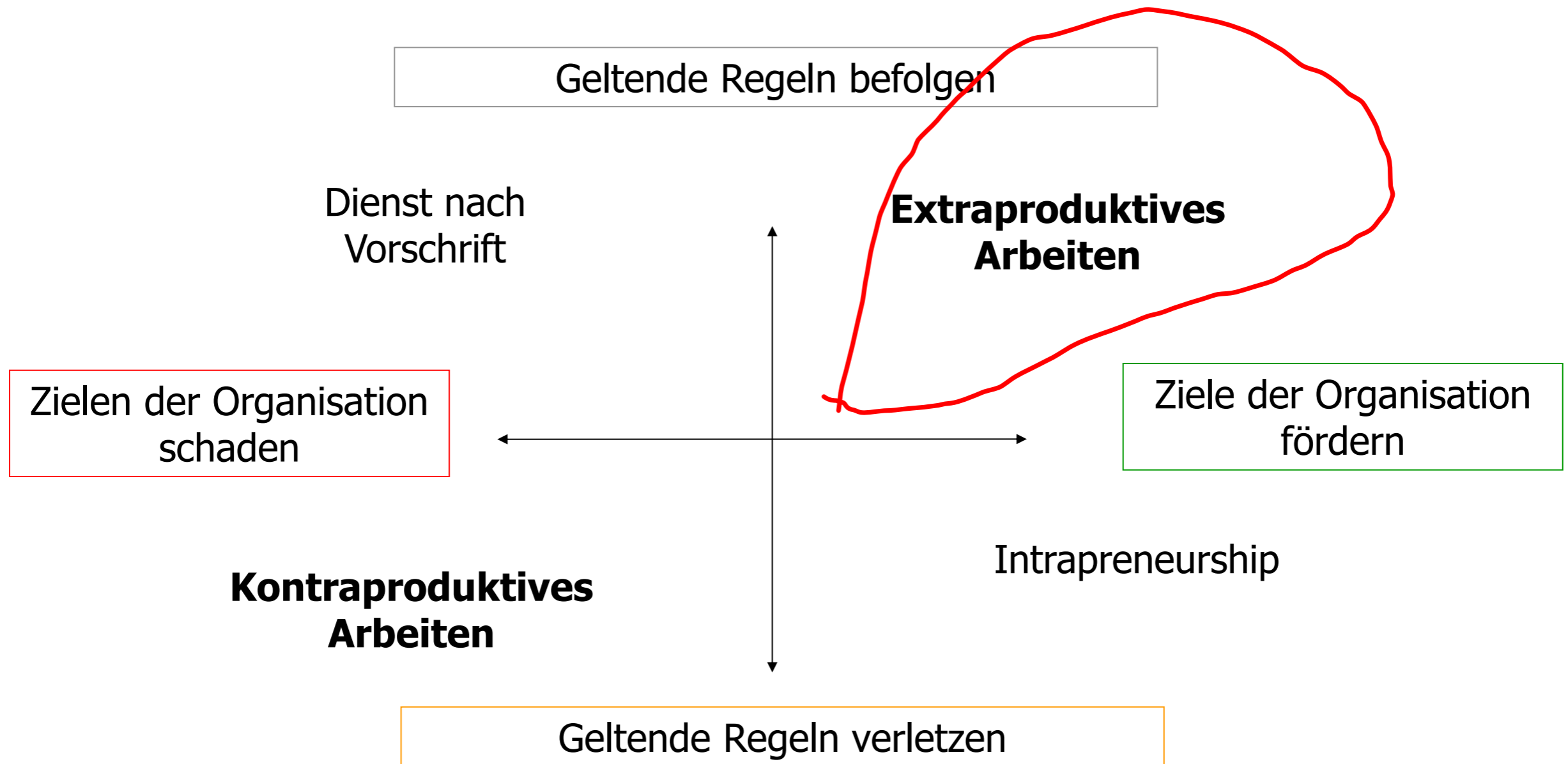
... beschreiben die
Realität!



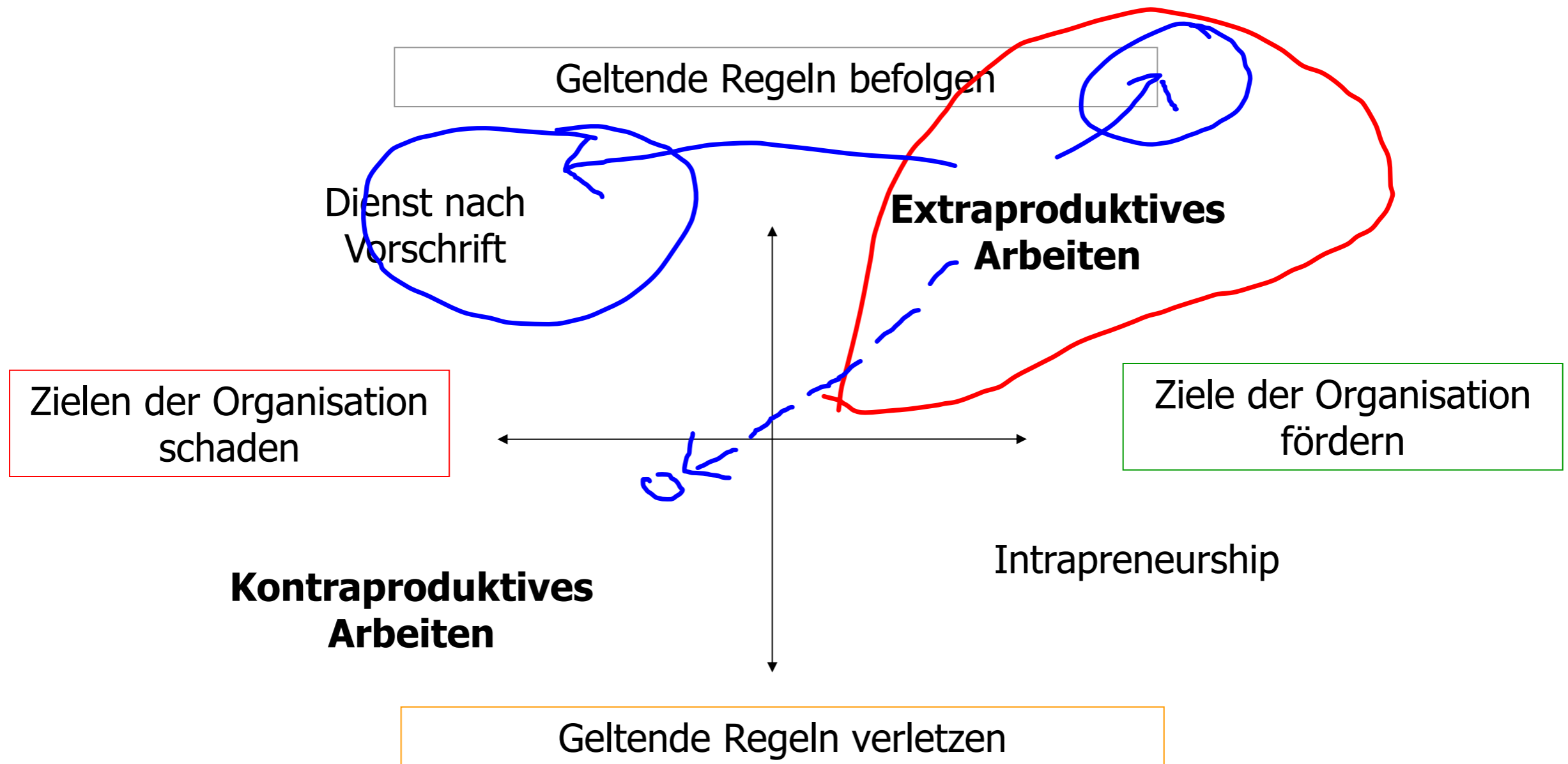
Mustererkennung im Arbeitsverhalten*



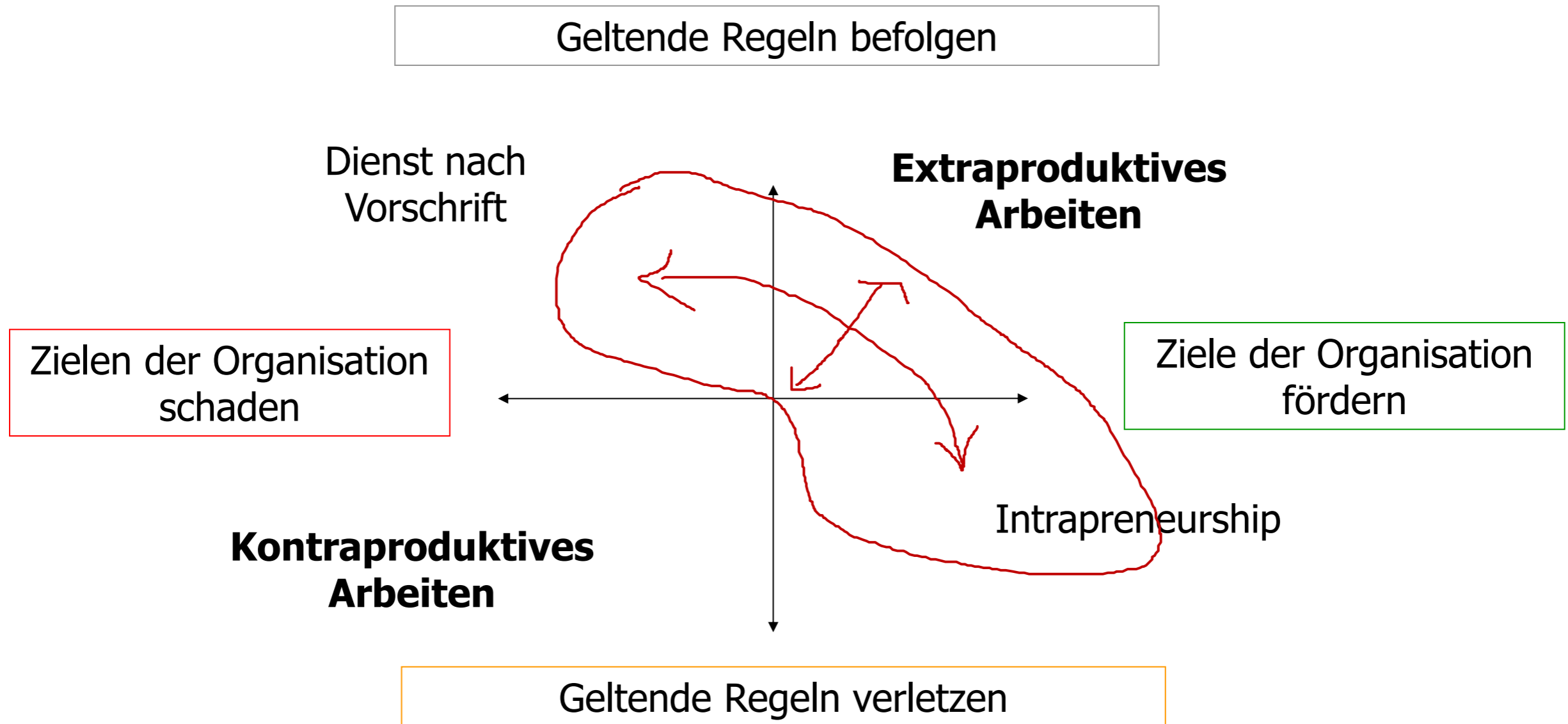
Arbeitsverhalten im Burn-Out (initial)



Arbeitsverhalten im Burn-Out (final)



„flexibles“ Arbeitsverhalten



... „Gesundheit“ im BGM?

1. Begleitung durch Individualcoaching
2. Welches BGM passt zu uns? Wie entwickeln?
3. indirekte Gesundheitsförderung:
 - Achtsamkeit & Selbstmanagement in Bewegung
 - Gestaltung von „Möglichkeitsräumen“ ...

Achtsamkeit & Selbstmanagement...

... beim Joggen lernen ...

**als Methode zur Regulierung der eigenen Balance
von Anstrengung (Engagement) & Erholung (Muße).**

Demnächst Angebot von Kursen und Seminaren zu diesem
Thema.

„Möglichkeitenräume ...“

... zur Förderung von ...

- Schwarmintelligenz, Kreativität &
- verantwortungsvoller Teilhabe

... in Unternehmen.

Zusammenfassung: Gesundheitsangebote

- **indirekte Wege zur Gesundheit im BGM:**
 - Selbsterfahrung & Achtsamkeit in Bewegung
 - ... & Motivationspsychologie

- **gemeinsame Wege zur Gesundheit im BGM:**
 - Möglichkeitsräume ...

**Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit**